

# Weltmeisterschaft F1E vom 24. – 28. August 2019 Martin Slowakei

TM Alfred Andrist  
Piloten Michael Bleuer  
Heinz Bleuer  
William Damerell

Wir reisten frühzeitig an diese Weltmeisterschaft. Am Samstag 24. August war ein Weltcup an dem wir teilnahmen. Man konnte dabei die Modelle nochmals testen. Am Sonntag war Baukontrolle, Eröffnungszeremonie und TM-Sitzung. Die Baukontrolle wurde speditiv abgewickelt. Die Eröffnungszeremonie fand in Martin statt. Das Wetter war dieser nicht hold. Kaum waren die ersten Worte gesprochen ging ein Gewitter über Martin. An der TM-Sitzung wurden die Meisterschaften besprochen. Grosse Neuerungen gab es nicht. Das OK-Team um Jakub Drmla hatte alles gut vorbereitet.

Montag, 26. August Juniorenmeisterschaft. Wir haben uns entschlossen an diesem Tag nicht zu trainieren. Beobachteten die Junioren. Es wurde an einem Hang geflogen, an dem wir bei früheren Meisterschaften trainierten. Das Wetter war schön, aber schon bald zogen Wolken auf. Während dem 4. Durchgang kam ein Gewitter auf und wir wurden durchnässt. Der Wind war nicht stark, maximal 4 m/sec. Schwierig war, dass er immer wieder die Richtung änderte. Man musste genau schauen von wo und wie stark er kam. Das Gelände ist durch einige kleine Hügel versehen. Dies erschwerte es zusätzlich, den optimalen Kurs zu bestimmen. Wir stellten auch bald fest, dass das Rückholen der Modelle bei diesen Gegebenheiten sehr viel Zeit in Anspruch nimmt.

Die Wettbewerbsleitung hat infolge des Gewitters den 4. Durchgang unterbrochen. Diese entschied nach Durchzug des Gewitters diesen zu beenden. Diskussionen gab es über die Wertung der bereits vollzogenen Flüge. Nach Wiedereröffnung des Durchgangs konnten die Teilnehmer entscheiden, ob sie diesen nochmals wiederholen wollen. Es war anscheinend nicht klar kommuniziert worden, ist der Durchgang unterbrochen oder abgebrochen. So flogen alle die den Flug noch nicht absolviert hatten und jene die die geforderte Maximalzeit nicht erreicht hatten.

Dienstag, 27. August, nun waren die Senioren an der Reihe. Es wurde am gleichen Hang wie bei den Junioren geflogen. Die Startreihenfolge war Michi, Heinz, William. Die Wetterlage war identisch wie am Vortag. Schwacher aber immer noch drehender Wind. Thermik schwach.

Der Start glückte, alle drei folgen das Maximum. Die Modelle legten doch eine Strecke von über 1 km zurück. So gelang es uns nicht, alle Modelle rechtzeitig an den Start zu bringen. William musste das zweite Modell einsetzen. Heinz flog auch die restlichen Durchgänge voll und war mit neun weiteren Piloten im Flyoff. Michi hatte zwei Flüge die das Maximum nicht erreichten. William zollte seiner internationale Unerfahrenheit Tribut. Ein grosser Nachteil war die Grösse der Mannschaft. Es ist unerlässlich, wer sich für eine Meisterschaft qualifiziert, sollte auch eine gewisse Fitness mitbringen. Dank Michi, der als erster seinen Flug absolvierte und sofort losmarschierte, konnte er das Modell von Heinz mitnehmen. Es gelang ihm sogar bei zwei Durchgänge alle drei Modelle an den Startplatz zurück zu bringen.

Ebenfalls ist es von Vorteil, die Modelle mit einem GPS-Sender auszustatten. Dies hat Michi das Auffinden der Modelle wesentlich erleichtert. William hat dies bei seinen Modellen noch nicht eingebaut.

Im Flyoff gelang Heinz ein sehr guter Flug und er wurde am Schluss vierter.

Einmal mehr haben wir es nicht geschafft unser Potenzial auszuschöpfen. An den Modellen liegt es nicht. Glück braucht es bei solchen Verhältnissen. Dies war nicht bei allen Flügen auf unserer Seite. Ich möchte mich bei den Teammitglieder bedanken, besonders bei Michi, ohne ihn wäre das Ergebnis wahrscheinlich schlechter ausgefallen. Es darf in Zukunft nicht mehr von einem Piloten abhängen sein, ob die Modelle rechtzeitig wieder am Startplatz sind. Wir haben eine lehrreiche aber interessante Weltmeisterschaft erlebt. Die Organisation mit dem Schlussbankett war hervorragend.

Teammanager  
Alfred Andrist